7.März 1949.

Bericht über eine Reise nach Rom
vom 31.Jan.bis 19.Febr.1949

Die Reise, die auf Einladung des Vatikans und der Amerikanischen Akademie in Rom unternommen wurde, diente einem dreifachen Zweck: 1) Wiederherstellung des Kontakts mit den italienischen sowie den sonstigen internationalen Fachkreisen in Rom. 2) Erledigung einer Reihe von Arbeiten für die Monumenta Germaniae. 3) Informatorische Besprechungen über die Frage der deutschen Institute in Italien.

1) Allgemein ist zunächst zu sagen, dass alle Berührungen mit italienischen und anderen ausländischen Wissenschaftlern und sonstigen Vertretern des kulturellen Lebens sich in einer durchaus angenehmen Atmosphäre vollzogen. Von irgendwelcher Ablehnung war niemals, von einer gewissen Reserve nur in den seltensten Fällen etwas zu spüren. Sehr häufig kam die Freude darüber, einen Vertreter der deutschen Wissenschaft begrüssen zu können, in zweifellos echter und aufrichtiger Weise zum Ausdruck und verband sich vielfach mit der Frage, wann wir denn für die Dauer wieder nach Rom zurückkehren würden.

Eine ausgesprochen herzliche Aufnahme fand ich zunächst in der Bibliothek und dem Archiv des Vatikans. Hier waren es vor allem S.Eminenz Kardinal G.Mercati und der Präfekt der Bibliothek, Padre Albareda, die mich mit der grössten Liebenswürdigkeit begrüssten und mir in jeder Hinsicht die Wege ebnaten. Der Vermittlung von Kardinal Mercati hatte ich auch die Auszeichnung zu verdanken, dass S.Heiligkeit, Papst Pius XII., mich am 6.Februar in Privataudienz empfing. Ich hatte auf diese Weise die Möglichkeit, meinen Dank für die den Monumenta im vorigen Herbst gewährte päpstliche Spende auch noch mündlich zum Ausdruck zu bringen. S.Heiligkeit erkundigte sich nach dem Stande unserer Arbeiten und weiter nach der allgemeinen Lage der Bildungsinstitutionen in Deutschland sowie insbesondere nach den Verhältnissen des wissenschaftlichen Nachwuchses und der studierenden Jugend überhaupt. In allen Äusserungen S.Heiligkeit kam ein ausgesprochenes Interesse und eine warme Sympathie für Deutschland zum Ausdruck, wie die Unterhaltung denn auch in deutscher Sprache geführt wurde. Am nächsten Tage brachte der Osservatore Romano die offizielle Bekanntmachung der Audienz, was, wie mir von unterrichteter Seite gesagt wurde, bei deutschen Besuchern in der letzten Zeit nicht immer der Fall gewesen ist.

Ein sehr lebhaftes Interesse für die Arbeiten der Monumenta konnte ich sodann auch bei zahlreichen der wissenschaftlichen Beamten des Vatikans konstatieren, die mir grossenteils von früher her persönlich bekannt waren. Immer wieder wurde ich nach den Aussichten für die Fortführung der Editionen gefragt und wurden die Möglichkeiten einer Wiederaufnahme des Austausches der Publikationen erörtert. In zusammenhängender Form konnte ich sodann, einer freundlichen Aufforderung des Direktors Monsignore Stöckle folgend, auf einer Sabatina des Priesterkollegs beim Campo Santo Teutonico